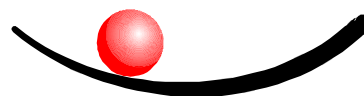


# Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 30 vom 02.07.2014



Sehr geehrte Rundbrief-Leserin, sehr geehrter Rundbrief-Leser,

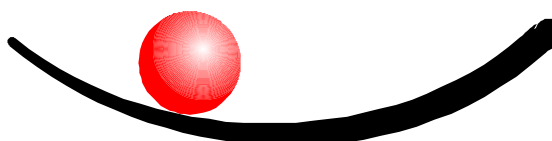
Im letzten Rundbrief haben wir auf ein neues Angebot der LVR-Klinik Bonn für Angehörige von Menschen mit frontotemporaler Demenz hingewiesen. Inzwischen trafen sich mehr als 15 Angehörige zu einem 1. Treffen, mit dem Ergebnis dass zukünftig regelmäßige Termine vereinbart wurden. Mehr dazu und zum Krankheitsbild der Frontotemporalen Demenz lesen Sie in diesem Rundbrief. Natürlich enthält diese Ausgabe auch wieder einige interessante Informationen und Veranstaltungshinweise für das 3. Quartal .

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Termine und Hinweise für den Rundbrief mit auf.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und eine schöne Urlaubs- bzw. Ferienzeit.

**Ihre Rundbrief-Redaktion**

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Die Zahl der Demenzkranken steigt	2
Frontotemporale Demenz und Angehörigengruppe	3
Weltalzheimerstag und Angehörigenkurse	4
Termine: Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis	5
Arbeitskreise	6
Veranstaltungshinweise	7
Vermischtes	10
Impressum	12





## Die Zahl der Demenzkranken steigt jährlich um 40.000

In Deutschland leben gegenwärtig 1,5 Millionen Demenzkranke. Zwei Drittel von ihnen haben bereits das 80. Lebensjahr vollendet, nur etwa 20.000 sind jünger als 65. Sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt, wird die Zahl der Erkrankten jedes Jahr um 40.000 zunehmen und bis 2050 auf etwa 3 Millionen steigen. Zwei Drittel aller Demenzkranken sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Die starke Zunahme ist bedingt durch die steigende Lebenserwartung sowie die Zunahme der Zahl an älteren Menschen.

Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der Neuberechnung der Zahl der Demenzkranken, die Dr. Horst Bickel, Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München, für die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) vorgenommen hat. Sie sind in ausführlicher Form in dem gerade veröffentlichten Informationsblatt „Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen“ auf der Internetseite der DAIzG zugänglich: [www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/informationsblaetter-downloads.html](http://www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/informationsblaetter-downloads.html)

Die Berechnung basiert auf den vom Statistischen Bundesamt im April 2014 veröffentlichten Bevölkerungsdaten der 2011 durchgeführten Volkszählung. Damit sollten Ungenauigkeiten bei der Fortschreibung der zuletzt 1987 durchgeführten Volkszählung korrigiert werden. Die neue Erhebung hat ergeben, dass die Zahl der Personen über 65, also der Altersgruppe, die besonders von Demenzerkrankungen betroffen ist, geringer ist, als bisher angenommen.

Der Berechnung liegen außerdem die von der Dachorganisation Alzheimer Europe (Luxemburg) ermittelten Prävalenzraten (Prozentsatz der Erkrankten in einer bestimmten Altersgruppe) zugrunde. Diese Raten steigen mit dem Alter steil an. Sie liegen in der Altersgruppe der 65-69-Jährigen bei 1,6%, bei den 80-84-Jährigen bei 15,6% und für die über 90-Jährigen bei fast 41%. Zwei

Drittel aller Erkrankten haben bereits das 80. Lebensjahr vollendet; fast 70% der Erkrankten sind Frauen.

Zwischen den Bundesländern gibt es Unterschiede aufgrund der Altersstruktur der Bevölkerung. So sind in Berlin 8,2% der über 65-Jährigen an einer Demenz erkrankt, in Rheinland-Pfalz sind es 9,1%. Nordrhein-Westfalen, das bevölkerungsreichste Bundesland, hat mit mehr als 320.000 Betroffenen die höchste absolute Zahl an Demenzkranken.

In den nächsten Jahrzehnten wird nach Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes die Anzahl der über 65-Jährigen weiter stark ansteigen. Diese Zunahme und die durch wachsende Lebenserwartung bedingte überproportionale Zunahme der Krankenzahlen erhöhen. Zu erwarten ist, dass die Zahl der Erkrankten Jahr für Jahr um durchschnittlich 40.000 ansteigen und sich bis 2050 auf 3 Millionen verdoppeln wird. Das entspricht einer Zunahme um mehr als 100 zusätzliche Krankheitsfälle an jedem einzelnen Tag im Verlauf der nächsten vier Jahrzehnte.

Heike von Lützu-Hohlbein, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, sagte dazu: „Wir müssen uns klar machen, dass hinter diesen Zahlen menschliche Schicksale stehen. Das Leben jedes einzelnen Betroffenen und das seiner Familie wird durch eine Demenzerkrankung aus der Bahn geworfen. Jeden Tag werden es 100 Menschen mehr, und das auf Jahrzehnte, denn ein wirksames Gegenmittel ist derzeit nicht in Sicht. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft setzt sich dafür ein, dass Demenzkranke ein menschenwürdiges Leben führen können und ihre Familien angemessen unterstützt werden. Dazu sind große Anstrengungen nicht nur in Medizin, Pflege und Betreuung, sondern auch in den Kommunen und der Zivilgesellschaft erforderlich. Sehr bedauerlich ist, dass die Gleichstellung der Demenzkranken in der jetzt angekündigten Reform der Pflegeversicherung wiederum verschoben wurde.“

(Quelle NL. Deutsche Alzheimer Gesellschaft)



## Frontotemporale Demenz- ein Überblick

Frontotemporale Demenzen (FTD) sind Erkrankungen, die zu den Frontotemporalen Degenerationen gezählt werden, also Erkrankungen durch einen Verlust von Nervenzellen im Stirn- und Schläfenlappen des Gehirns. In diesen Bereichen sitzen u.a. die Zentren für die Sprache, aber auch das Sozialverhalten und die Handlungsplanung. Vielen ist die Erkrankung unter ihrer früheren Bezeichnung "Pick-Krankheit" bekannt. Unter den frontotemporalen Degenerationen werden aber auch noch andere frontotemporale Demenzen mit stärker ausgeprägten Sprachstörungen zusammengefasst.

Die FTD stellt sich daher anders dar, als die "klassische" und häufigere Alzheimerdemenz. Am Anfang der Erkrankung stehen typischerweise nicht Gedächtnis- oder Orientierungsstörungen im Vordergrund, sondern Veränderungen der Persönlichkeit und ein sozial unangepasstes Verhalten. Menschen mit frontotemporaler Demenz haben oft kein Krankheitsbewusstsein und fallen zusätzlich oft durch Störungen der Impulskontrolle, mangelndes Einfühlungsvermögen und enthemmtes Verhalten auf. Im Verlauf der Erkrankung treten dann aber auch Gedächtnisstörungen und die anderen "typischen" Demenzsymptome auf.

Die Erkennung von FTD ist nicht einfach, zumal viele Erkrankte die Notwendigkeit einer Untersuchung nicht einsehen. Die Ursachen sind bisher kaum bekannt, zudem gibt es bisher nur die Möglichkeit, die Verhaltenssymptome der Patienten zu behandeln, aber keine Behandlung, die den Krankheitsverlauf beeinflussen könnte.

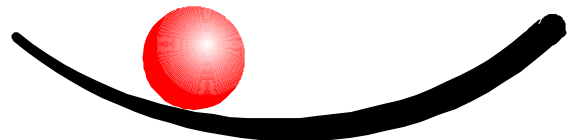
Für die Angehörigen bringt die Erkrankung, die häufig auch jüngere Menschen betrifft, besondere Probleme mit sich, so müssen sie sich z.B. häufiger mit unberechenbaren oder aggressiven Verhaltensweisen oder der Veränderung der Persönlichkeit auseinandersetzen. Daher gibt es zunehmend auf dieses Krankheitsbild ausgerichtete Angebote. (gs)

## Neue Gruppe für Angehörige von Menschen mit frontotemporaler Demenz

Ende Juni traf sich das erste Mal eine Gruppe von Angehörigen von Menschen mit frontotemporaler Demenz in Bonn. Die meisten Angehörigen kommen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg. Geplant sind weiterhin monatliche Treffen, um sich zu den spezifischen Problemen im Umgang mit einer FTD auszutauschen und einander zu unterstützen. Die Gruppe wird fachlich begleitet von Mitarbeitern der Gerontopsychiatrischen Ambulanz der LVR-Klinik Bonn aus verschiedenen Berufsgruppen. Sie findet statt

**jeden 4. Dienstag im Monat um 15:30 Uhr in der Gerontopsychiatrischen Ambulanz, Behandlungszentrum St. Johannes-Hospital, Kölnstr. 54, 53111 Bonn.**

Fragen oder Anmeldungen können gerne über 0228/701-7202 oder [gpz-bonn@lvr.de](mailto:gpz-bonn@lvr.de) an Fr. Dr. Stiens, Herrn Bollig oder Frau Rehbach gerichtet werden.



## Einweihung des Gerontopsychiatrischen Zentrums am 27.08.2014 ab 13.30 Uhr

Das Gerontopsychiatrische Zentrum der LVR-Klinik Bonn mit Tagesklinik, Institutsambulanz, Gedächtnisambulanz und Altenberatung hat neue Räumlichkeiten im Behandlungszentrum St. Johannes-Hospital bezogen. Am 27.8.14 besteht die Möglichkeit, die neuen Räume zu besichtigen und die Arbeit des GPZ kennenzulernen. In Impulsvorträgen und Workshops sowie anhand einer offenen Posterpräsentation werden Auszüge und Besonderheiten des Behandlungsangebotes vorgestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen zum persönlichen Gespräch



zur Verfügung. Ein buntes Rahmenprogramm erwartet die Besucher.

**Gerontopsychiatrisches Zentrum,  
Behandlungszentrum St. Johannes-  
Hospital,  
Kölustr. 54, 53111 Bonn  
Anmeldungen können erfolgen über Tel  
0228/701-7202 oder [gpz-bonn@ivr.de](mailto:gpz-bonn@ivr.de).**

## "Demenz - jeder kann etwas tun"

**Menschen jeden Alters können etwas tun, um das Leben mit Demenz zu verbessern.**

## Welt-Alzheimerstag 2014

21. September



Für den Welt-Alzheimerstag wird eine Liste mit den Veranstaltungsangeboten in der Region Bonn/Rhein-Sieg erstellt. Meldungen für diese Liste sind bis zum **25.8.2014** an die Rundbrief-Redaktion erbeten.

Ab Anfang September kann die Liste über das [www.rsk-gesundheitsportal.de](http://www.rsk-gesundheitsportal.de) abgerufen oder beim Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises angefordert werden.

## Angehörigen-Kurse „Leben mit Demenz“ in Bonn und Bornheim

Die AOK Rheinland/Hamburg bietet in Kooperation mit dem Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften NRW zwei Angehörigenkurse in unserer Region an. Der erste Kurs findet am 15./16.8. in Bonn, AOK-Regionaldirektion, Heisterbacherhofstr. 4 und der 2. Kurs 22./23.8.2014 in der Tagespflege des Altenheimes Maria Hilf, Brunnenallee in Bornheim-Roisdorf statt. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei möglich.

### Infos und Anmeldung für den Kurs in Bornheim bei:

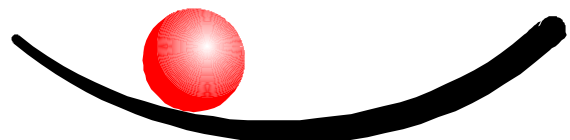
Anne Geisler, Tel. 02241-302 133  
[anne.geisler@rh.aok.de](mailto:anne.geisler@rh.aok.de)

### Infos und Anmeldung für den Kurs in Bonn bei:

Heike Nowacka, Tel. 0228-5112472  
[heike.nowacka@rh.aok.de](mailto:heike.nowacka@rh.aok.de)

## Hinweis !

Vom 23. -25.10.2014 findet der 8. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft unter dem Thema „Demenz-jeder kann etwas tun“ in Gütersloh statt. Bei einer Anmeldung bis zum 1.9.2014 kann ein Frühbucherrabatt in Anspruch genommen werden. Weitere Informationen unter: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)





## Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis

Die Teilnahme an den Sprechstunden ist kostenfrei.

### Offene Alzheimer Sprechstunde **Siegburg**

Daten:	09.07., 13.08., 10.09
Uhrzeit:	16:30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Siegburg, Friedrich-Ebert-Str. 16
Veranstalter:	Caritasverband Rhein-Sieg e.V., Seniorenzentrum Siegburg, Dr. Eckehard Weber, Siegburg
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02241-1209-305

### Demenz- Sprechstunde **Bornheim**

Daten:	jeden Dienstag
Uhrzeit:	15:00 - 16:00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle Adele, Außenstelle Bornheim, Königstr. 130
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02222/ 9392395

### Demenz- Sprechstunde **Meckenheim**

Daten:	donnerstags
Uhrzeit:	13:00 – 14.00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim Infos unter Tel.: 02225-9997623

### Demenz- Sprechstunde **Rheinbach**

Daten:	09.07., 13.08., 10.09
Uhrzeit:	16:00 – 18.00 Uhr
Ort:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Gerbergasse 20, 53359 Rheinbach
Veranstalter:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Infos unter Tel.: 02226-85-214





## Arbeitskreise / Qualitätszirkel Demenz

Datum:	20.08.2014
Uhrzeit:	17:00 Uhr
Ort:	Meckenheim
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Meckenheim, Rheinbach und Umgebung Arbeitskreis Demenz Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth

Datum:	26.08.2014
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Ort:	Bonn-Duisdorf
Gremium:	AK Demenz Bonn

Datum:	27.08.2014
Uhrzeit:	18:00 Uhr
Ort:	Bornheim
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Alfter-Bornheim

Datum:	17.09.2014
Uhrzeit:	14.15 Uhr
Ort:	Eitorf
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Eitorf -Windeck

Datum:	24.09.2014
Uhrzeit:	16.00 Uhr
Ort:	Siegburg
Gremium:	Demenzhilfe Siegburg

Datum:	01.10.2014
Uhrzeit:	15.00 Uhr
Ort:	Siegburg
Gremium:	Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Datum:	Der Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
Uhrzeit:	15:00
Ort:	Wird noch bekannt gegeben
Gremium:	Arbeitskreis Demenzhilfe Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth





## Veranstaltungshinweise

### Qualifizierung „Bewegungs-Coach für Ältere“

Datum:	03./04. u. 24./25.09.2014
Uhrzeit:	Jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr
Ort:	Köln
Veranstalter:	DJK Sportverband Köln
Bemerkungen:	<p><b>In Kooperation mit dem DJK Landesverband NRW im Rahmen der LSB-Initiative „Bewegt ÄLTER werden in NRW“ und der Altenpastoral im Erzbistum Köln:</b></p> <p>Regelmäßige und gezielte Bewegung unterstützt bei der Zielgruppe der Älteren die Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit als Voraussetzung für die selbständige Bewältigung zahlreicher Alltagsanforderungen. Mit der Ausbildung möchte der DJK Sportverband Köln allen Mitarbeitern/-innen und Interessierten aus Sportvereinen, Seniorenvertretungen, Kirchengemeinden sowie Trägern der Altenhilfe die Möglichkeit bieten, qualifizierte Bewegungsangebote für die Zielgruppe der Älteren zu planen, zu organisieren und durchzuführen.</p> <p>Die lizenzierte Ausbildung <b>Bewegungscoach für Ältere</b> findet in zwei Blöcken statt und umfasst insgesamt 40 Lerneinheiten. Selbstverständlich kann die Qualifizierung auch der ÜL-Lizenzverlängerung dienen.</p> <p><b>Kosten: 195.- EUR</b> pro Teilnehmer/in</p> <p><b>Anmeldeschluss: 01.08.2014</b></p> <p><b>Anmeldungen an die DJK-Geschäftsstelle:</b>          Am Kielshof 2, 51105 Köln          Tel.: 0221 / 99 80 84 0          Fax: 0221 / 99 80 84 19          E-Mail: info@djkdvkoeln.de</p>

### Sucht (speziell Alkohol) im Alter Wie gehe ich im Alltag damit um?

Datum:	08.09.2014
Uhrzeit:	14:30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik, Haus 3, Tagungsraum II , Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	<p><b>Referenten:</b>          Birgitta Lengsholz          Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Gerontopsychiatrische Ambulanz, LVR-Klinik Bonn          Peter Remshagen          Dipl. Sozialarbeiter, Landheim Bourauel (Alten- und Pflegeheim für Suchtkranke) in Eitorf          Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.</p>

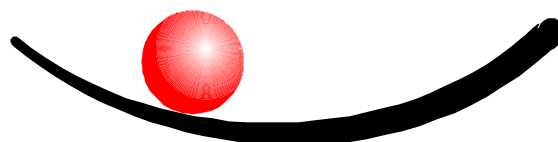


## Sportimpuls „Aktivierung bei Demenz“

Datum:	09.09.2014
Uhrzeit:	10:00 – 16.00 Uhr
Ort:	Helfta-KollegKöln
Veranstalter:	DJK Sportverband Köln
Bemerkungen:	<p><b>In Kooperation mit der Altenpastoral des Erzbistums Köln und dem DJK Landesverband bietet der DJK DV Köln einen SportImpuls „Aktivierung bei Demenz“ für ÜbungsleiterInnen sowie in der Altenhilfe Tätige an:</b></p> <p>Körperliche Aktivität hat kurz- oder langfristig Einfluss auf die Kognition. Dazu gibt es mittlerweile zahlreiche wissenschaftliche Belege. Gerade bei nachlassender Gedächtnisleistung ist regelmäßige Bewegung sehr zu empfehlen. Mehrere Sinne werden gleichzeitig angesprochen, Muskelkraft und Koordination gefördert. Als ÜbungsleiterIn oder in der Altenhilfe Tätige ist es oft schwierig den besonderen Bedürfnissen dieser wachsenden Zielgruppe zu entsprechen. Dipl. Sportlehrerin und Sporttherapeutin Ulrike Kraus gibt in diesem Lehrgang hilfreiche Tipps und Ideen wie ein Bewegungsprogramm für Demenzerkrankte aussehen kann und was dabei zu beachten ist.</p> <p><b>Kosten: 45.- EUR</b> pro Teilnehmer/in</p> <p><b>Anmeldeschluss: 08.08.2014</b></p> <p><b>Anmeldungen an die DJK-Geschäftsstelle:</b>  Am Kielshof 2, 51105 Köln  Tel.: 0221 / 99 80 84 0  Fax: 0221 / 99 80 84 19  E-Mail: info@djkdvkoeln.de</p>

## Kreativität in der Demenz

Datum:	30.09/1.10.2014
Uhrzeit:	10.00
Ort:	Katholisch-Soziales Institut, Bad Honnef, Selhofer Str.11
Veranstalter:	Katholisch-Soziales Institut
Bemerkungen:	<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die Beschäftigung mit Methoden, mit denen die Kreativität bei an Demenz erkrankten Menschen aktiviert werden kann. Die Methoden werden vorgestellt, von den Teilnehmenden ausprobiert und diskutiert. Darüber hinaus soll auch ausreichend Zeit für den wichtigen Austausch der Teilnehmer/innen untereinander bleiben.</p> <p>Themen und Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malen und Zeichnen mit unterschiedlichen Materialien</li> <li>• Experimente mit sinnlichen Materialien</li> <li>• Unterschiedliche Möglichkeiten, mit Selbstporträts zu arbeiten</li> <li>• Kreatives Zirkeltraining</li> <li>• Möglichkeiten von Gemeinschaftsarbeiten</li> </ul> <p>Teilnehmerbeitrag: 55,00 € für Ehrenamtliche / 175,00 € für Hauptamtliche</p> <p><b>Anmeldung:</b> Katholisch-Soziales Institut,  Selhofer Str. 11 53604 Bad Honnef  Tel. 02224/955 126 / Fax 02224/ 955 100</p>

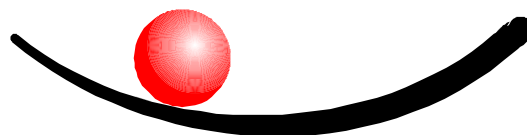






## Versorgungsstrategien für Menschen mit Demenz Nachhaltigkeit in Praxis und Forschung

Datum:	08.10.2014
Uhrzeit:	09:30 – 16.00 Uhr
Ort:	Witten/Herdecke Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten
Veranstalter:	Private Universität Witten/Herdecke
Bemerkungen:	<p>In diesem Jahr feiert das DZNE sein 5-jähriges Bestehen. Es wurde am 3. April 2009 offiziell als 16. Helmholtz-Zentrum und eines der ersten Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung gegründet. Heute gehört das DZNE zu den europaweit führenden und international anerkannten Einrichtungen in der Erforschung neurodegenerativer Erkrankungen. Vor diesem Hintergrund steht das Jahr 2014 am Standort Witten unter dem Motto „Internationalität“.</p> <p>Unter dem Titel „Nachhaltigkeit in Praxis und Forschung“ widmet sich der Standort in dieser Jahrestagung insbesondere Fragen der Implementierung. Gäste sind u.a.</p> <p>Sabine Jansen, Deutsche Alzheimergesellschaft          Laura Damschroder (Ann Arbor VA Center for Clinical Management Research, USA) und          Prof. Myrra Vernooij-Dassen          (Direktorin des Radboud Alzheimer Centre, Radboud University Nijmegen, NL)</p> <p>Laura Damschroder ist insbesondere für ihren konzeptionellen Beitrag zur Systematisierung von Implementierungsstrategien bekannt, während Myrra Vernooij-Dassen sich intensiv mit Fragen der Messung von Outputs und Outcomes beschäftigt. Ergänzt wird dies durch Beiträge von Wissenschaftlern/innen, die aus Projekten des Standortes berichten</p> <p><b>Anmeldung/Infos:</b>          Deutsches Zentrum für          Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE)          Standort Witten          PF 6250, Stockumer Straße 12, 58453 Witten          Sekretariat: Sabine Möller          Telefon: 02302 926-237          Fax: 02302 926-239          Mail: Sabine.Moeller@dzne.de          Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.          Anmeldeschluß ist der 19.9.2014</p>





## Vermischtes

Das Thema Alzheimer ist immer noch ein Tabu. Die Initiatoren der Ausstellung "Lebensfreude trotz Demenz", Gabriela Zander-Schneider und Wolfgang J. Schneider, Gründer der Alzheimer Selbsthilfe e.V. zeigen, dass die Diagnose Demenz nicht nur Hoffnungslosigkeit bedeuten muss.

"Wir wollen mit diesen bewusst positiven Bildern nichts schönreden sondern aufzeigen, dass das Leben mit Demenz nicht nur düster und bedrückend sondern durchaus wertvoll und lebenswert sein kann."

Nach dem großen Erfolg des Projektes "Kann man Alzheimer sehen" mit Ausstellungen in Köln und Hamburg (2008) und des Fotokalenders "Lebensfreude trotz Demenz" (2010) ist die **Fotoausstellung** "Lebensfreude trotz Demenz" das dritte Projekt, dass Gabriela Zander-Schneider und Wolfgang J. Schneider gemeinsam mit dem Fotografen Gregor Beltzig realisieren.

Die Ausstellung ist zu sehen vom:

**19. - 26.09.2014**

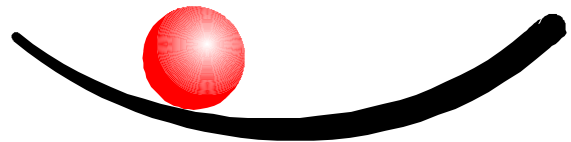
Foyer des Rathauses  
50374 Ertstadt-Liblar, Holzdam 10

**18. - 31.10.2014**

Senioren- und Pflegezentrum Lichtenberg  
51597 Morsbach-Lichtenberg, Bergstrasse 39-45

**15.11.2014**

Köln  
Evangelisches Krankenhaus Kalk  
51303 Köln, Buchforststr. 2



## Mit Musik geht vieles besser



Die Einbindung von Musiktherapie in das Pflegekonzept bei Demenzpatienten haben wir im Rundbrief schon mehrmals behandelt. Sie kann in vielen Situationen dabei helfen, einen leichteren Zugang zu den Erkrankten zu finden. Denn Musik als multisensorische

Erfahrung ermöglicht Begegnung auch ohne Sprache, spricht Gefühle unmittelbar an, weckt Erinnerungen, vermittelt Halt und Struktur, fördert Ressourcen und motiviert zu Bewegung. Die Autorinnen und Dipl.-Musiktherapeutinnen Simone Willig und Silke Kammer zeigen in dem bei Vincentz Network erschienenen Titel „Mit Musik geht vieles besser – der Königsweg in der Pflege bei Menschen mit Demenz“ wie man Demenzerkrankte Patienten durch Musik gezielt aktivieren kann.

Angesprochen werden u. a. folgende Fragen:

- Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es?
- Was verändert sich konkret im Pflegealltag?
- Worauf basiert das Zusammenspiel von Musik und Demenz?
- Was unterscheidet Musiktherapie von Beschäftigungsangeboten mit Musik?
- Warum sollte der zielgerichtete Einsatz immer im Team stattfinden?

Das Buch richtet sich insbesondere an Pflegefachkräfte und Therapeuten, bietet aber auch interessierten Angehörigen



demenzkranker Patienten praxisorientierte Anregungen und wertvolle Hilfestellungen.

Simone Willig, Silke Kammer

**Mit Musik geht vieles besser  
Der Königsweg in der Pflege bei  
Menschen mit Demenz**

Vincenz Network 2012, 152 Seiten, kartoniert  
Best.-Nr. 578, ISBN 978-3-86630-155-9

**24,80 €**

(aus Alzheimer-Info)

**Malen mit Demenz – das  
Praxishandbuch**



Malen kann sich bei Demenzpatienten auf vielerlei Weise positiv auswirken: Es aktiviert verbliebende Fähigkeiten, stärkt das Selbstwertgefühl, fördert das Gemeinschaftserleben und erzeugt glückliche Momente für alle Beteiligten.

Insbesondere in der Anfangsphase der Erkrankung, in der sich Demenz-Betroffene vielfach ihrer Defizite bewusst sind und unter Ängsten und Verunsicherung leiden, kann das gestalterische Erleben dabei helfen, Erfolgserlebnisse und Anerkennung zu vermitteln. Aber auch in fortgeschrittenen Demenzstadien, in denen die bildnerische Darstellung von Inhalten oder Themen nicht mehr möglich ist, kann das Hinterlassen von Spuren mit dem Pinsel auf der Malfläche zu

mehr Ausgeglichenheit und innerer Befriedigung beitragen.

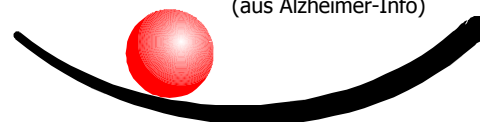
Es bündelt die Erfahrungen aus einem zweijährigen Programm mit monatlich stattfindenden Malnachmittagen und enthält Anregungen zu fünfzehn Malstunden, die thematisch durch die Jahreszeiten begleiten. Ausführliche Materiallisten und erklärende Beispielbilder veranschaulichen das Vorgehen, so dass auch Angehörige ohne fachliche Vorbildung, die Maleinheiten durchführen können. Das im Mabuse-Verlag erschienene Praxis-Handbuch kann zudem Pflegekräften und Pädagogen wertvolle Anregungen geben.

Horst Kießling / Bärbel Kießling / Birgit Osten  
**Malen mit Demenz – das Praxishandbuch  
15 erprobte Beispiele für Angehörige,  
Pflegekräfte und Pädagogen**

Mabuse-Verlag 2014, 59 Seiten  
ISBN 978-3-86321-180-6

**19,90 €**

(aus Alzheimer-Info)



**Hilfreiche Internetadressen**

Gesundheitsportal Rhein-Sieg  
[www.rsk-gesundheitsportal.de](http://www.rsk-gesundheitsportal.de)

Deutsche Alzheimer Gesellschaft  
[www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften  
NRW  
[www.alzheimer-nrw.de](http://www.alzheimer-nrw.de)

Landesinitiative Demenz-Service NRW  
[www.demenz-service-nrw.de](http://www.demenz-service-nrw.de)

Landesstelle pflegende Angehörige  
<http://www.lpfa-nrw.de>

Demenz Leitlinie  
Internetplattform u.a. auch in türkischer und  
russischer Sprache  
[www.demenz-leitlinie.de](http://www.demenz-leitlinie.de)

Wegweiser Demenz  
Informative Internetplattform  
[www.wegweiser-demenz.de](http://www.wegweiser-demenz.de)



## Hospizbegleitung: Einfach da sein

### Vortrag mit Dr. Ursula Becker

Was brauchen Menschen in der letzten Lebensphase von uns? Fragt man Angehörige und Hospizbegleiter, dann fällt oft der Begriff: Einfach nur da sein.

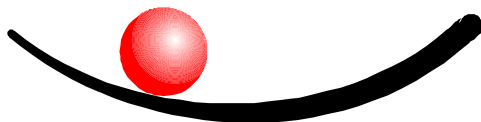
Wer sterbende Menschen begleitet und dabei offen und achtsam ist, begibt sich in einen intensiven zwischenmenschlichen Prozess. Dabei findet ein Geben und Nehmen statt und gegenseitiges Öffnen geschieht. Davon profitieren ganz besonders auch Menschen mit Demenz. Kurze Filmsequenzen zeigen anschaulich, wie viel Nähe in diesen Momenten entstehen kann und wie wenig es dazu braucht.

Dr. Becker arbeitet seit mehreren Jahren nach dem Marte Meo-Konzept. Dieses gibt ganz konkrete Antworten darauf, wie es gelingen kann, auch zu Menschen, die sehr stark eingeschränkt sind, Kontakt herzustellen und zu erhalten.

Der Vortrag ist öffentlich, der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Arbeit des Ambulanten Hospizdienst e.V. für Bornheim und Alfter wird gebeten.

**Termin: 24.09.2014, 19.30 Uhr**

**Ort: Evangelische Kirche Vorgebirge,  
53332 Bornheim, Königstr. 21**



## Zu guter Letzt !!!!

© Birgit Seuffert



### Impressum:

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg  
c/o. Gesundheitsamt  
Postfach 1551  
53721 Siegburg  
Tel. 02241-133043  
Email [paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de](mailto:paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de)

### Sie haben eigene Termine oder Veranstaltungen, die im nächsten Rundbrief erscheinen sollen?

#### Einsendefrist:

jeweils der letzte Tag des Quartals, also der 31.03., 30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email unter Angabe des Namens sowie der Telefonnummer. Eine Gewähr für das Erscheinen kann nicht übernommen werden.

### Redaktion:

Dr. Ursula Becker, Alfter,  
Dr. Gerhild Stiens, Bonn,  
Paul Mandt, Siegburg

### Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz mitarbeiten?

Bitte senden Sie uns eine Email oder rufen uns an. Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen in Verbindung.

### Hinweis:

Wenn Sie die Zusendung des Rundbriefes nicht mehr wünschen schicken sie einfach eine Mail an die Rundbriefredaktion (s. Impressum)

### Aktuelle Informationen auch im

[gesundheitsportal.rhein.sieg](http://gesundheitsportal.rhein.sieg)

unter [www.rsk-gesundheitsportal.de](http://www.rsk-gesundheitsportal.de)

